

Tibeterin gelingt die Flucht in die Demokratie und einen Beruf in Weinfelden

Sechs Jahre nach ihrer Flucht aus Tibet hat Tsering Per Chöden ihre Lehre als Detailhandelsassistentin in der Schweiz bestanden. Nun will sie ihr Schweizerdeutsch verbessern und beginnt bald mit einer Festanstellung.

Janine Bollhalder 3.7.2019, 11:30 Uhr



Der Brief mit der langersehnten Nachricht ist angekommen: Tsering Per Chöden hat die Lehrabschlussprüfungen bestanden. Damit hat sie ihre zweijährige Attestlehre im Biosfair, einem Fachgeschäft für fairen Handel, abgeschlossen. Ein neuer Lebensabschnitt öffnet sich für sie. Einer, in dem sie sagen kann, was sie denkt. Das wäre in ihrer Heimat nicht möglich gewesen: [Tsering ist aus Tibet geflüchtet](#), denn sie hat sich politisch engagiert.

Die Flucht verfolgt sie noch immer: Sie ist unsicher, spricht leise – hat Angst, zu viele Informationen preiszugeben. Per Chöden hat einen neuen Pass, offiziell ist sie 32 Jahre alt. Ob das stimmt, behält sie für sich. «In meine Heimat kann ich nicht zurück», sagt sie, vorsichtig. Als könnte ein falsches Wort sie verbrennen. Ihre Familie musste sie in Tibet zurücklassen. Es sei traurig gewesen. Mehr will sie dazu nicht sagen.

Durst nach Freiheit

Über ihr neues Leben in der Schweiz spricht die Tibeterin hingegen gerne. Zwar mit einem vorsichtigen Lächeln, aber strahlenden Augen. 2013 sei sie in der Schweiz angekommen, im Asylheim Weinfelden habe sie Zuflucht gefunden. «Ich wurde von der Peregrina-Stiftung unterstützt und habe so die Lehrstelle im Biosfair gefunden», erzählt sie.

Das Schwierigste sei gewesen, die Sprache zu lernen. Käse und andere Milchprodukte seien ihr aus ihrer Heimat geläufig und so habe sie deren Bezeichnungen schnell gelernt, aber die anderen Produkte im Lehrbetrieb habe sie sich erst mühsam einprägen müssen. «Es gibt verschiedene Sorten Äpfel, die alle anders schmecken. Und die vielen Gewürze...» Die junge Frau lacht.

Ihre Betreuerinnen Sonja Tomaselli und Regula Gähwiler haben sie während der zwei Jahre Lehrzeit unterstützt.

«Tsering Per Chöden hat im Textilbereich des Biosfair geschnuppert, aber bald hat sie im ganzen Geschäft gearbeitet. Ihre positive Art hat uns überzeugt und nach einem verlängerten Praktikum haben wir ihr die Lehrstelle angeboten»

Das erzählt Gähwiler. Der Lehrabschluss sei eine Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten.

Freizeit hat die junge Tibeterin in den vergangenen beiden Jahren wenig gehabt: «Ich habe aufgrund der Sprachbarriere sehr viel lernen müssen.» Aber das sei nicht so schlimm, denn sie habe grosse Freude an der Demokratie und der Religionsfreiheit in der Schweiz.

Per Chödens Zeit im Biosfair Weinfelden wird bald zu Ende sein. Danach wird sie in Amriswil arbeiten. Zurzeit wohnt sie in Weinfelden. Alleine. Sie habe aber gut Anschluss gefunden. «Bald werde ich Auto fahren lernen», sagt sie. Und Schweizerdeutsch möchte sie auch besser sprechen können.

Lehre für Flüchtlinge


In diesem Sommer haben im Thurgau 19 Flüchtlinge eine Lehre abgeschlossen und 35 eine Lehre begonnen. Diese Zahlen gibt das Sozialamt des Departements für Finanzen und Soziales bekannt.

Die Peregrina-Stiftung führt seit über 30 Jahren die Thurgauer Durchgangsheime im Auftrag des Kantons. Seit neun Jahren ist sie auch für die Flüchtlingsbegleitungen zur Integration und Betreuung zuständig.

Begegnungsfest Stans: Unterstützung für Flüchtlinge bleibt nötig

Das Fest der Begegnung am Flüchtlingstag brachte ebenso spannende Speisen wie Informationen.

17.6.2019, 18:00

 [luzernerzeitung.ch](https://www.luzernerzeitung.ch)



Weinfelden hat als erste Gemeinde im Thurgau ein Carvelo2go zum mieten

Beim Biosfair-Laden an der Lagerstrasse steht das erste carvelo2go im Thurgau. Alle Interessierten dürfen das E-Bike mit grosser Ladebox mieten. Es ist der Preis an die Gemeinde für den Sieg im Minergie-Rating.

Mario Testa / 9.5.2019, 14:00

